

20 Sekunden

Google gibt Auskunft

BERN. Schweizer Justizbehörden verlangen bei Google vermehrt Informationen über Internetnutzer. In der ersten Jahreshälfte 2014 waren es 124 Anfragen – über die Hälfte mehr als im Vorjahr. Gemäss RTS wurde in 68 Prozent der Fälle Einsicht gewährt. SDA

Unkooperativ

BERN. Asylsuchende können neu wegen unkooperativen Verhaltens verhaftet werden. Und zwar wenn sie sich so verhalten, dass sie nicht transportiert werden können. Nach dem Nationalrat hat dem auch der Ständerat zugestimmt. SDA

Diebesgut zurück

KAIRO. Nach der unerlaubten Entnahme von Proben aus der weltberühmten Cheops-Pyramide bei Kairo ist das mutmassliche Diebesgut aus Deutschland nach Ägypten heimgekehrt. Die Gesteinsproben und Fragmente einer Inschrift wurden an das ägyptische Altertumsministerium zurückgegeben. SDA

ZAHLEN UND QUOTEN

Lotto
4, 5, 7, 9, 32, 38
 Glückszahl (GZ): 5
 Replay: 7
Gewinnquoten:

5 x 5 + GZ	je 19 063.25
25 x 5	je 1000.–
336 x 4 + GZ	je 163.85
1516 x 4	je 90.65
6195 x 3 + GZ	je 22.40
27 219 x 3	je 10.20

Jackpot Swiss Lotto:
3,8 Millionen Franken

Joker
7 9 0 4 5 7
Gewinnquoten:

1 x 5	10 000.–
21 x 4	je 1000.–
123 x 3	je 100.–
1455 x 2	je 10.–

Nächster Jackpot:
2,1 Millionen Franken

DEUTSCHLAND
Lotto
16, 32, 38, 43, 44, 49
 Superzahl: 9
 Spiel 77: **7 6 6 1 9 3 7**
 Super 6: **9 4 4 4 4 2**

ohne Gewähr

Konsumentenschutz prüft Initiative für tiefere Preise

BERN. Trotz gescheiterter Kartellgesetz-Revision: Konsumentenschutz und SP wollen weiterhin für tiefere Preise kämpfen.



Kosmetikartikel kosten in der Schweiz deutlich mehr als im Ausland. AP

Ob Kosmetika oder Lebensmittel – Importprodukte kosten in der Schweiz deutlich mehr als etwa in Deutschland. Eine Revision des Kartellgesetzes hätte dies ändern können – eine Allianz aus SVP, BDP, einem Teil der Grünen und gewerkschaftlichen Linken brachte das Geschäft gestern im Nationalrat jedoch zu Fall.

Konsumentenschützerin Sara Stalder ist enttäuscht: Nun müssten die Konsumenten weiterhin zu viel für Importprodukte bezahlen, der Einkaufstourismus werde weiterhin boomen. Um gegen die

Hochpreisinsel Schweiz zu kämpfen, will sie jede Option prüfen – auch die Lancierung einer Volksinitiative. Auch Susanne Leutenegger-Oberholzer (SP) betont: «Das Thema ist für uns noch nicht vom Tisch.» Ihre Partei plane bereits eine entsprechende Motion.

Für Adrian Amstutz (SVP) ist das «Augenwischerei». «Wir brauchen keine wirkungslosen und bürokratischen Staatseingriffe.» Schon Migros-Gründer Duttweiler habe gezeigt, dass selber produzierte Eigenmarken das beste Mittel seien, um überteuerte Mar-

kenprodukte anzugreifen. Allerdings ging es in der Vorlage um weit mehr als die Frage, wie viel Importproduk-

Talkback

Wie ist Ihre Meinung zur Hochpreisinsel Schweiz? Reden Sie mit auf Hochpreisinsel.20min.ch



te kosten dürfen. Andrea Carini (FDP) bedauert denn auch, dass mit dem Nichteintretensentscheid auch viele «Perlen» versenkt worden seien – darunter eine institutionelle Reform der Wettbewerbsbehörden und ein Klagerecht für Konsumenten. Die Vorlage sei am Ende wohl überladen gewesen. **JACQUELINE BÜCHI**

SRG-Umfrage sagt zweimal Nein voraus

BERN. Die Mehrheit der Stimmbürger wird am 28. September beide Volksinitiativen ablehnen. Das zeigt die zweite Trendumfrage, die GFS Bern im Auftrag der SRG durchgeführt hat. Bei der Einheitskrankenkasse hat sich der Nein-Trend verstärkt, bei der Mehrwertsteuer-Initiative zeichnet sich mit 46 Prozent Gegenstimmen neu ebenfalls ein Nein ab. Bei der ersten Umfrage vor fünf Wochen waren es noch 12 Prozent weniger. Die Ja-Stimmen blie-

ben mit 41 Prozent stabil. Überraschungen seien jedoch nicht ausgeschlossen, heisst es: Viele Bürger würden bei der Mehrwertsteuer eher nach ihrem Gefühl abstimmen.

Bei der Einheitskasse spielt die Befürchtung, ein Systemwechsel bei den Krankenkassen habe teure Folgen, den Gegnern in die Hände. 54 Prozent der Befragten wollen sicher oder eher Nein stimmen. Vor fünf Wochen waren es noch 51 Prozent. **SDA/VRO**

Mann attackiert und gefesselt

ZUG. Ein Jogger hat am Dienstagabend in einer Unterführung in Zug einen gefesselten und bewusstlosen Mann angetroffen. Der 38-jährige Asylbewerber aus Syrien wies Verletzungen

an Hals und Händen auf. Zwei zufällig vorbeikommende Feuerwehrmänner leisteten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes erste Hilfe. Gemäss eigenen Angaben wurde das Opfer von zwei Männern angegriffen, die vor der Attacke auf einer Bank sassen. Die Polizei sucht nun zwei ungefähr 35- bis 40-jährige mit ausländischem Akzent. Der eine hat kurze dunkelblonde Haare und tätowierte Arme, der andere einen schwarzen Rossschwanz. **DAG**



Tatort Brüggliweg. ZUGER POLIZEI

Wie man sich bettet, so hängt



MONTE PIANA. «Probiert mal mit Gemütlichkeit ...» – das Motto des Dschungelbuchbären Balu

haben sich diese Extremsportler am internationalen Highline Meeting im norditalienischen